

Zustimmung für Hirschluch-Pläne

Storkower Stadtverordnete befürworten Neubau

Storkow. Die Beschlüsse zu zwei bedeutsamen Bauvorhaben privater Investoren sind am Mittwochabend ohne Diskussion mit großer Mehrheit, teils auch einstimmig, durch die Storkower Stadtverordnetenversammlung gegangen.

Völlig unproblematisch und einstimmig angenommen wurde der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Hirschluch“. Der Fürstenwalder Verein Jusev will auf seiner in einem Landschaftsschutzgebiet liegenden Anlage zwei alte, nicht mehr sanierungsfähige Gebäude durch moderne Häuser ersetzen. Sie sollen für Menschen mit Handicap geeignet sein und mit einer größeren Bettenanzahl die Unterbringung einer durchschnittlich großen Schulklasse ermöglichen.

Die Stadt hat sich zum Erhalt der gemeinnützigen Einrichtung bekannt und die Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes beschlossen. Die Gebäude sind nicht höher als zweigeschossig zu gestalten. Als Ausgleich für die Bodenversiegelung sind auf 2300 Quadrat-

metern heimische Sträucher und Bäume anzupflanzen, außerdem ist eine 800 Quadratmeter große Streuobstwiese anzulegen.

Zum Vorhaben der Zweibrüder Kunst und Kultur GmbH, den denkmalgeschützten Schlosspark Hubertushöhe durch weitere Parkanlagen zu ergänzen, um einen „Kunst und Literaturpark Hubertushöhe“ zu schaffen, gab es von Behörden und aus Bevölkerung Vorbehalte. Vom Investor geplant ist die Aufstellung von Kunstwerken in der freien Landschaft. Der neue Park soll einer Kombination von Kunst, Bildung und Tourismus dienen.

Bereits am 4. Juli vorigen Jahres wurde ein Städtebaulicher Vertrag mit dem Investor abgeschlossen. Dieser wird nun ersetzt, um „zugunsten der Stadt eine dingliche Sicherheit für die Schank- und Speisewirtschaft“ am See zu vereinbaren. Im Klartext geht es dabei um die öffentliche Zugänglichkeit des Kunstparks.

Dieser soll von Mai bis September mindestens zwischen 11 und 17 Uhr der Bevölkerung kostenlos zur Verfügung stehen. (el)